



AXA Deutschland Fokusbefragung: „Anlageverhalten der Deutschen 2017“

Kernergebnisse

Köln, 30.11.2017



Untersuchungsdaten:

Durch insgesamt 2.103 Interviews wurde repräsentativ in allen 16 Bundesländern die Wohnbevölkerung ab 18 Jahren zu Einstellungen und Verhaltensweisen bei der Geldanlage befragt. Die Ergebnisse wurden zudem bevölkerungsrepräsentativ gewichtet, um bundesweite Aussagen ableiten zu können.
Die Befragung wurde im Oktober 2017 durchgeführt.

Inhalt

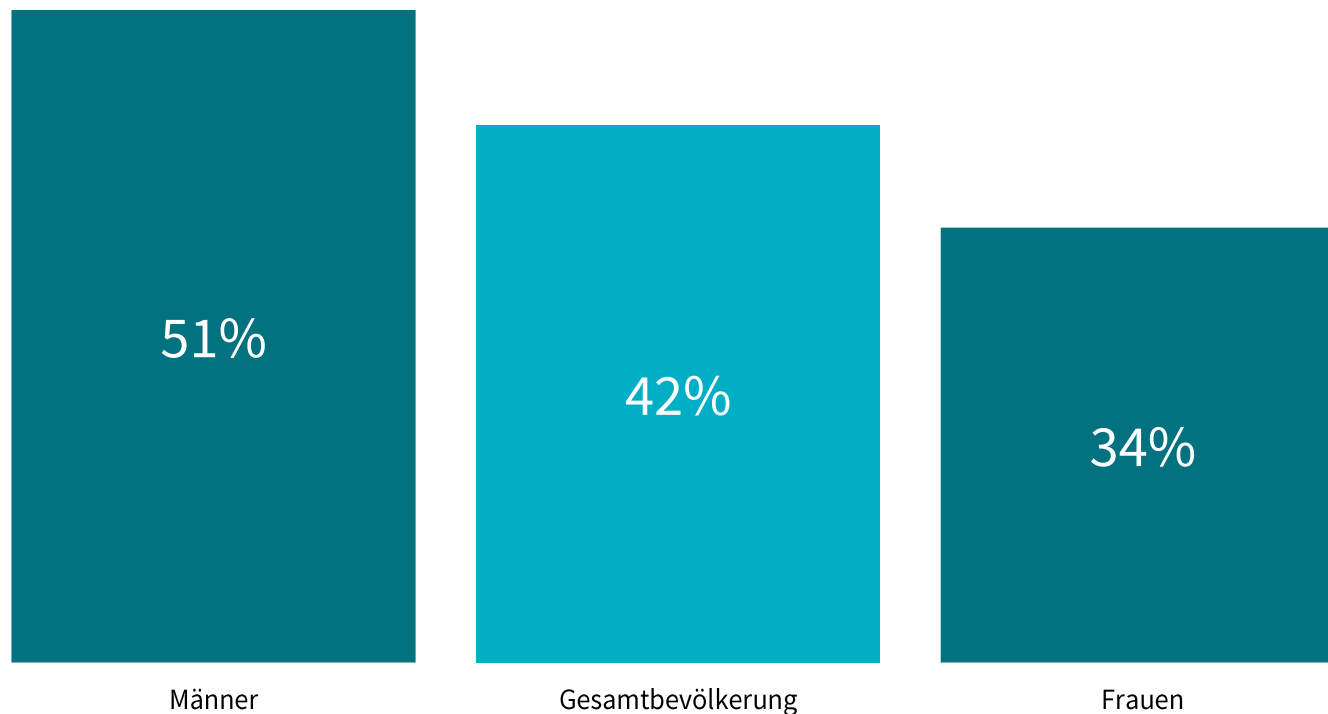
1. Großes prinzipielles Börsen-Interesse P.04
2. Aktienfonds wird am meisten zugetraut P.05
3. Hohe Bereitschaft zum Aktienkauf P.06
4. Besonders Ostdeutsche haben Scheu P.07
5. Verlustangst lähmt Anlagebereitschaft P.08
6. Große Vermögen gelten als notwendig P.09
7. Niedrigzinsen wecken Inflations-Angst P.10
8. Anlageerfolg hängt primär am Produkt P.11

1. Fast jeden Zweiten reizt die Börse

42 Prozent der Erwachsenen finden eine Geldanlage an der Börse „hochinteressant“. Bei Männern ist diese Gruppe sogar in der Mehrheit.

Zustimmung zur Aussage:

„Geld an der Börse anzulegen finde ich hochinteressant.“

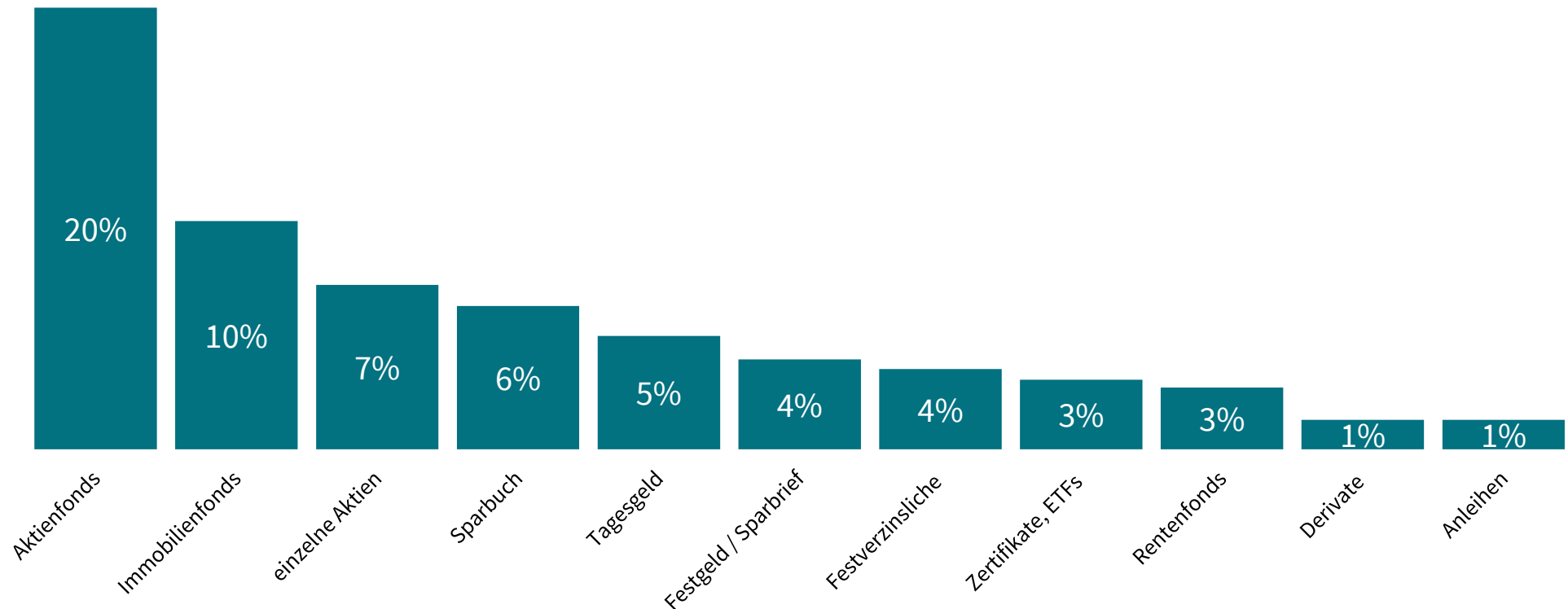


2. Aktienfonds wird am meisten zugetraut

Zinspapiere wie Sparbücher oder Tagesgeld folgen bei der Frage nach der besten Chance zur Vermögensbildung erst mit Abstand

Frage zu verschiedenen Investments:

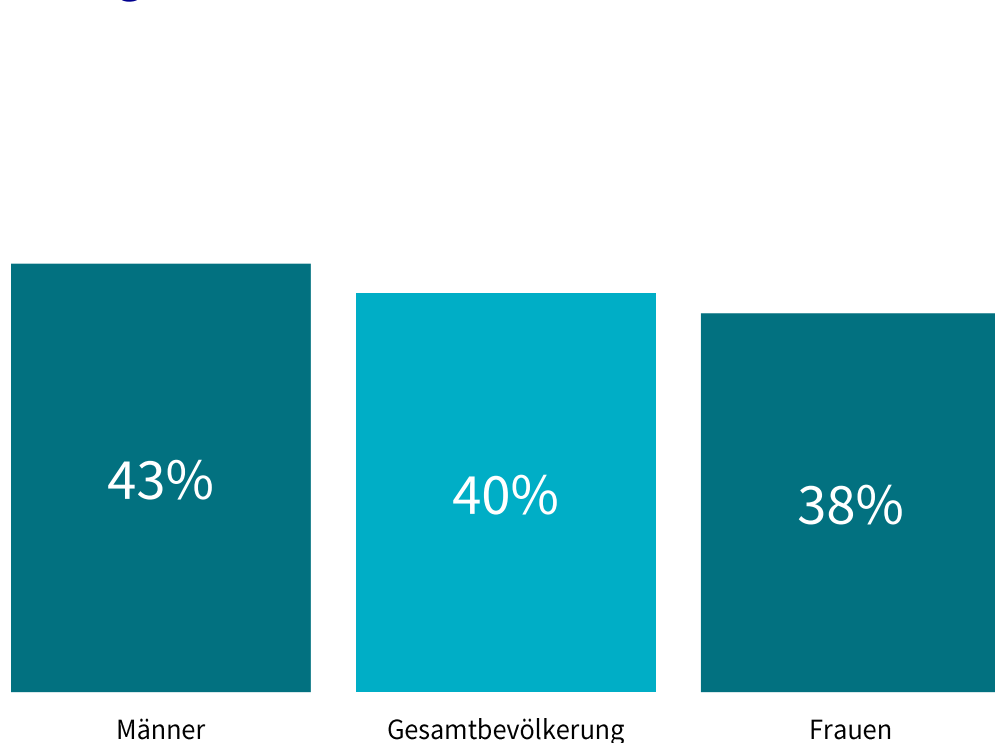
„Mit welcher Anlagemöglichkeit lässt sich Ihrer Meinung nach am ehesten ein Vermögen aufbauen?“



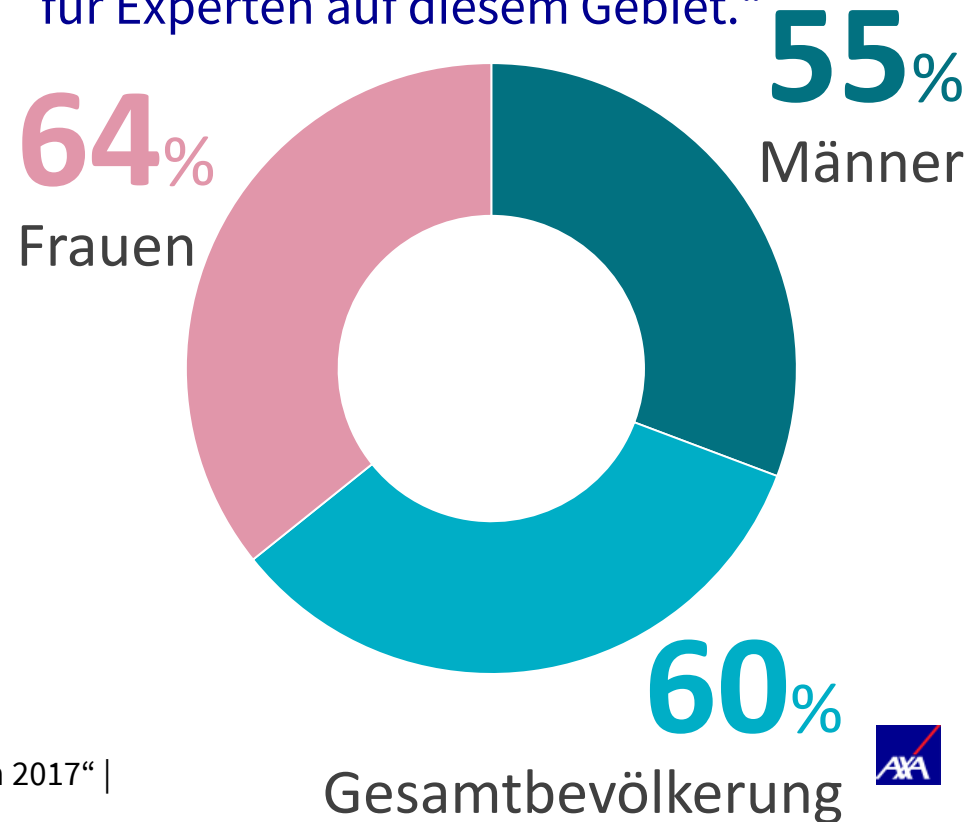
3. Bereitschaft zum Aktienkauf ist hoch

Doch eine breite Mehrheit glaubt auch, dass Börsengeschäfte nur Experten vorbehalten sind.

Zustimmung zur Aussage:
„Ich würde gern Geld an der Börse anlegen, mir fehlt aber das Wissen dazu.“



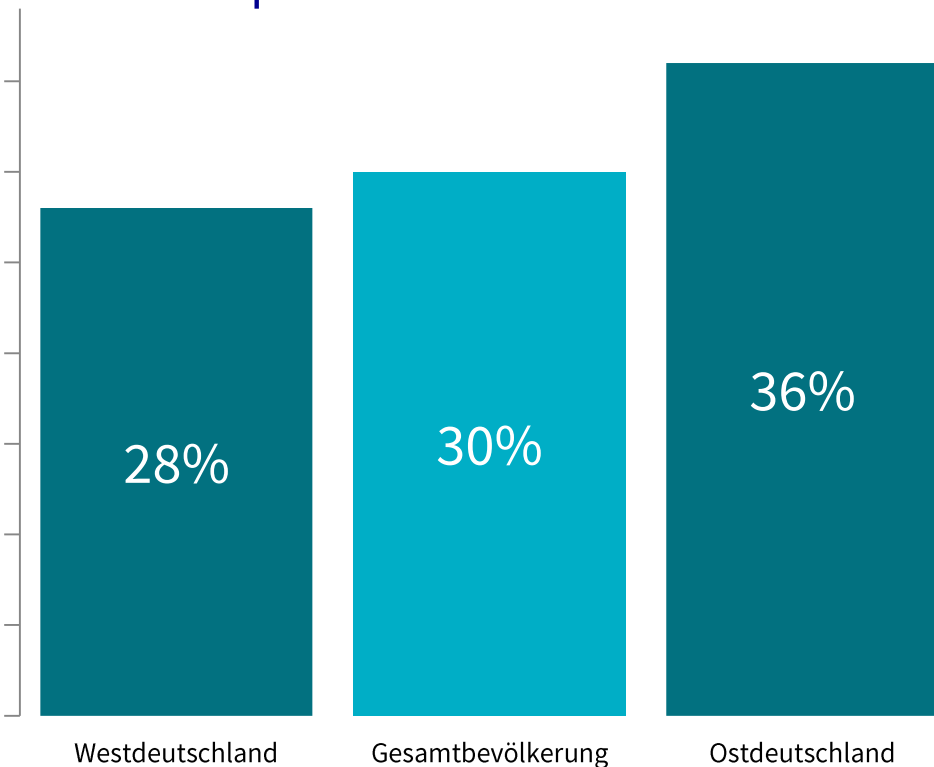
Zustimmung zur Aussage:
„Geldanlage in Wertpapiere, die an der Börse gehandelt werden, ist nur etwas für Experten auf diesem Gebiet.“



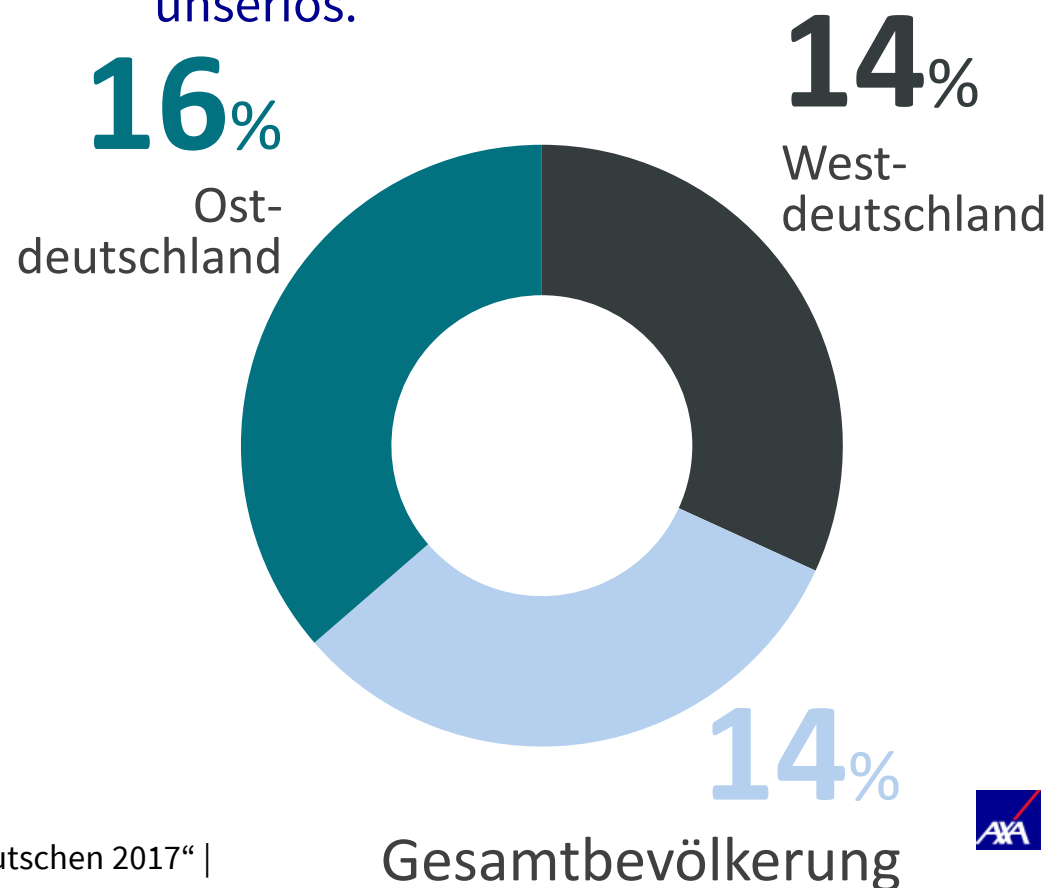
4. Ostdeutsche sind besonders zurückhaltend

Bundesweite lehnen drei von zehn Bundesbürger die Geldanlage an der Börse prinzipiell ab. Für „unseriös“ halten sie aber die wenigsten

Zustimmung zur Aussage:
„Geld an der Börse anzulegen lehne ich
aus Prinzip ab.“



Zustimmung zur Aussage:
„Geld an der Börse anzulegen ist
unseriös.“



5. Angst vor Verlusten lähmt die Anlagebereitschaft

Mehrheit sieht unkontrollierbare Risiken an der Börse

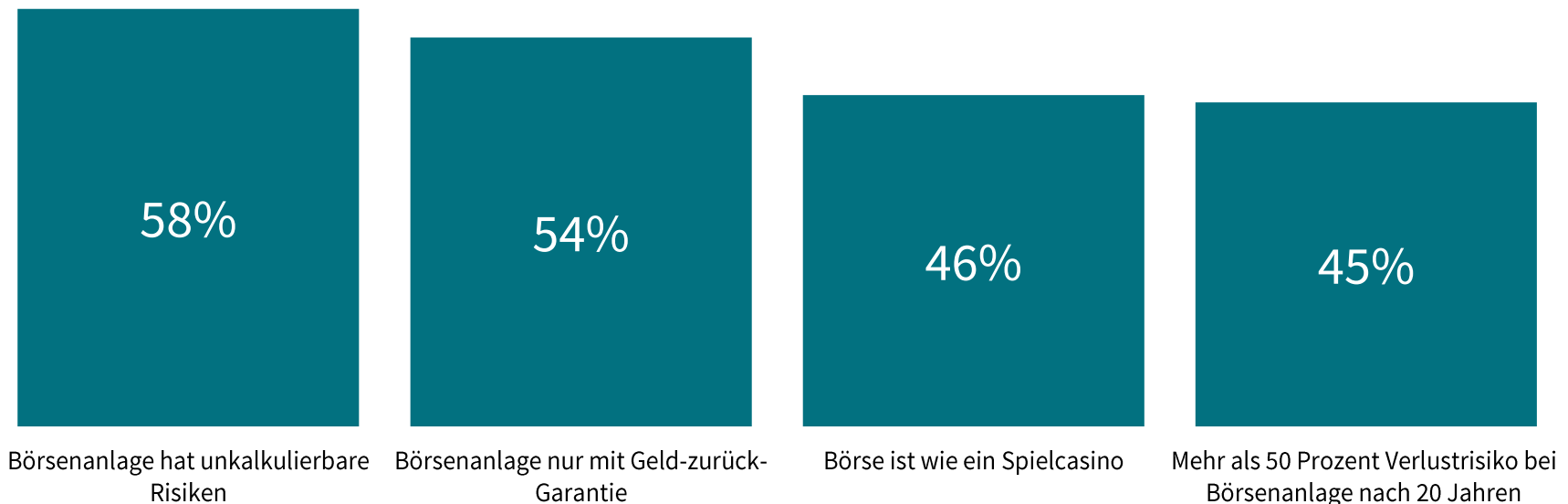
Zustimmung zu folgenden Aussagen:

„Wer an der Börse Geld anlegt, geht unkontrollierbare Risiken ein.“

„Ich würde Geld nur an der Börse anlegen, wenn ich eine Garantie bekäme, zumindest meinen Einsatz später zurück zu erhalten.“

„Geld an der Börse anzulegen ist genauso riskant wie ins Spielcasino zu gehen.“

„Das Risiko, nach 20 Jahren beim Verkauf weniger Geld zurück zu bekommen, als man in die Aktie(n) investiert hat, liegt zwischen 50 und 100 Prozent.“

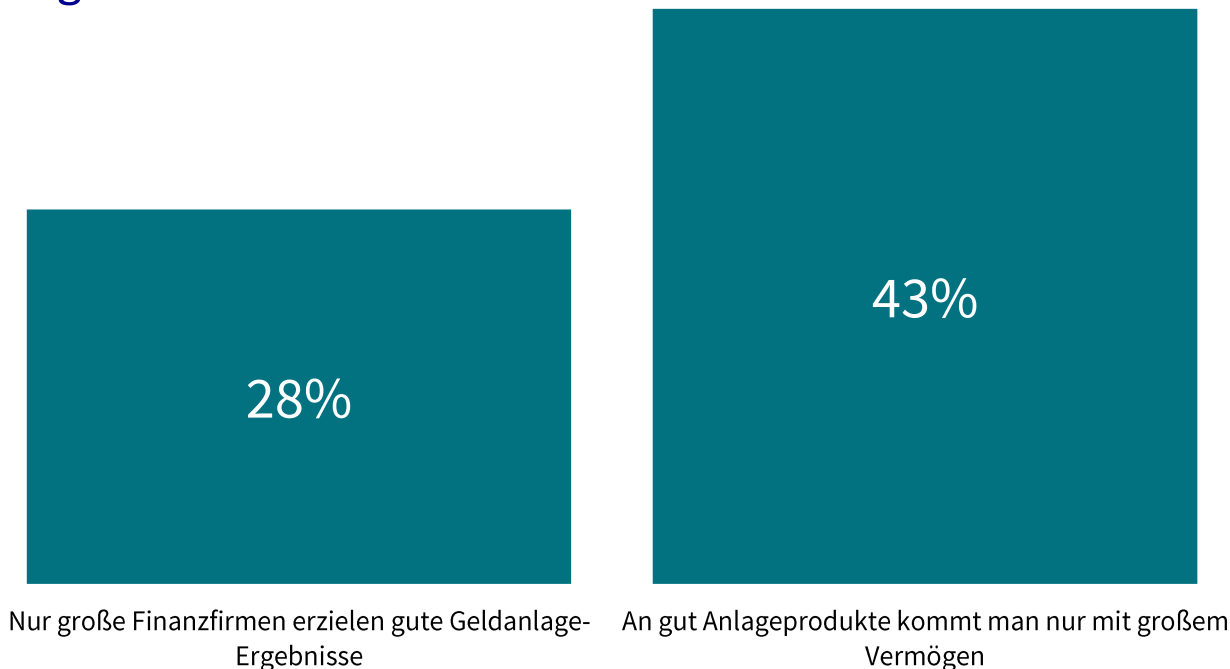


6. Große Vermögen stehen für gute Geldanlageergebnisse Großen Finanzfirmen wird per se weit weniger zugetraut

Zustimmung zu folgenden Aussagen:

„Nur große Finanzfirmen mit vielen Beschäftigten können gute Geldanlage-Ergebnisse schaffen.“

„An gute Geldanlage-Produkte kommt man nur, wenn man ein großes Vermögen hat. Mit kleinen Beträgen geht das nicht.“



7. Niedrigzinsen wecken Angst vor Inflation

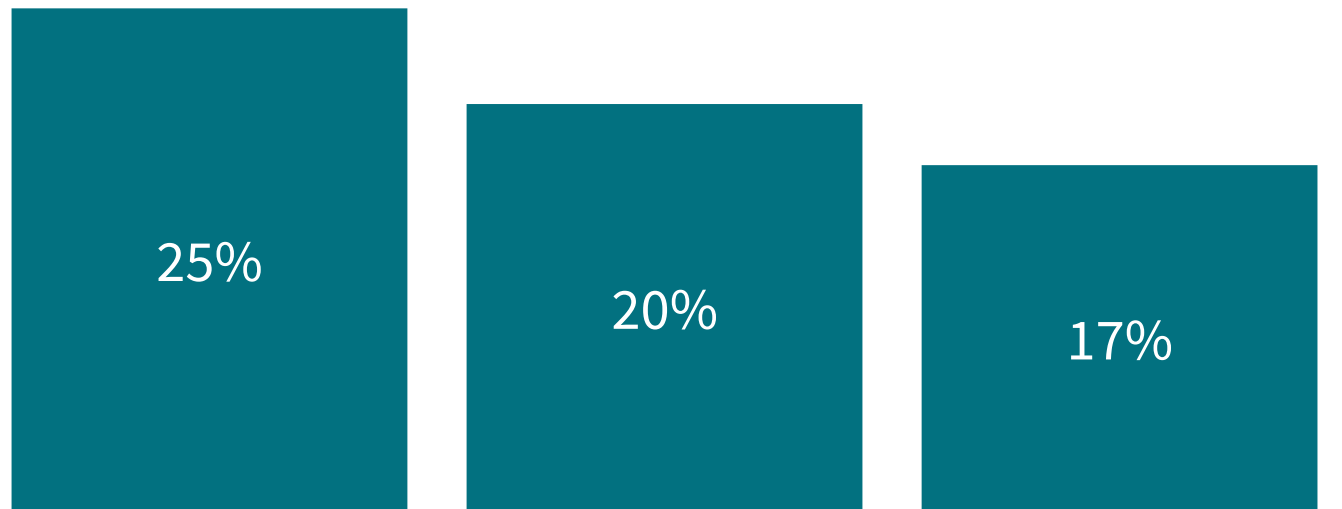
Jeder Fünfte rechnet auch mit Strafzinsen auf Sparkonten

Zustimmung zu den Aussagen:

„Die niedrigen Zinsen machen das Geld kaputt, es wird eine Inflation geben.“

„Weil ich kaum noch Zinsen auf meine Ersparnisse habe, befürchte ich, dass bei mir im Alter das Geld nicht mehr ausreicht.“

„Ich erwarte, dass auch private Sparer bald Zinsen dafür zahlen müssen, um Geld auf einem Sparkonto anlegen zu dürfen.“



Niedrige Zinsen machen Geld kaputt und führen zu Inflation

Geld für das Alter reicht nicht mehr aus

Sparer zahlen bald Zinsen für Geld auf dem Sparkonto

8. Kriterien für den Anlageerfolg

Auf Glück allein setzen nur die wenigsten

Bewertung der Geldanlage-Kriterien als „sehr wichtig“ oder „wichtig“:
„Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach die folgenden Kriterien, um bei der eigenen Geldanlage gute Ergebnisse zu erzielen?“

